

frische und Gesundheit und in freudigster, glücklichster Stimmung die Feier seines achtzigsten Geburtstages.

Der »Oesterreichischen Buchhändler-Correspondenz« entnehmen wir bei diesem Anlaß die folgende geschichtliche Skizze:

»Die Familie der Artaria ist italienischen Ursprungs, doch sollen die Voreltern aus der Stadt Arta in Griechenland gekommen sein, nach welcher sie sich benannt haben. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts kamen drei Brüder: Cesar, Dominik und Johann Artaria, nach längeren Kunstreisen nach Wien, um sich hier niederzulassen. Am 20. Februar 1770 erhielt Carlo Artaria, ein Sohn Cesars, die Befugnis, eine Kunsthandlung zu errichten, welche er in Gemeinschaft mit seinen Neffen führte. An Stelle des heutigen Sparcassagebäudes stand das alte Peiserthor, in dessen Nähe die Handlung eröffnet und »zum König von Dänemark« benannt wurde. Später kam das Geschäft auf den Kohlmarkt in das Dreilauserhaus, von wo es in das jetzige Domizil (Haus zum englischen Gruß) übersiedelte. Im Jahre 1802 trat Dominik Artaria, der Sohn eines der Neffen des Carlo, an die Spitze der Unternehmung. Am 20. Juli 1807 wurde dem nunmehrigen Chef der Firma ein Sohn August geboren, der schon in jüngeren Jahren in das väterliche Geschäft trat, um nach größerer Reife und dem Tode seines Vaters 1842 dasselbe zu übernehmen. Von jeher zeichnete sich die Firma Artaria & Co. sowohl durch ihre hervorragende Verlagstätigkeit, als durch ihr gewähltes Lager an alten Kunstdrucken aus, ebenso durch die Ausführung großer Kunstauktionen. Die Sammlungen Ferronis, Helds, Camesinas (des Alten) u. a. m. wurden durch Artaria versteigert.

Unser Jubilar verstand es, sich auch als Kunstkenner und Sammler bis weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus bekannt zu machen.

Seine Dürer-, Van Dyck- und Rembrandt-Sammlungen zählen zu den vollständigsten ihrer Art. Ebenso ist seine nach vielen Tausenden von Stücken zählende Porträtsammlung weit berühmt. Ein Teil seiner reichen Gemälde- und Handzeichnungen-Kollektion wurde im Jahre 1886 versteigert. Hervorragend sind neben vielen alten Druckwerken seine musikalischen Autographen. Der größte Teil von Beethovens Missa solemnis und neunten Symphonie, sowie viele andere Kompositionen sind in seinem Besitz.

Herr Artaria hat aus Anlaß seiner Beteiligung an der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 für seine kartographischen Leistungen zweimal die Fortschrittsmedaille und den kaiserlichen Ratsitel, sowie das Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens erhalten. Herr Artaria war lange Zeit Funktionär verschiedener wissenschaftlicher Vereine, war Ausschußmitglied und Schatzmeister unserer Korporation, welche Geschäfte er seines vorgeführten Alters wegen zurücklegte, und welche teilweise sein Sohn Carl August Artaria übernahm.

Im Jahre 1848 war Herr Artaria Mitglied des provisorischen Gemeinderates, war mit Rudolf von Arthaber Gründer des österreichischen Kunstvereins, beteiligte sich 1852 an den Sitzungen der Kommission, welche über das Patent vom 19. Oktober 1846 zum Schutze des literarisch-artistischen Eigentums zu beraten hatte, und verfolgte überhaupt alle die Kunst und Wissenschaft betreffenden Fragen mit dem regsten Interesse.

Erst in allerjüngster Zeit hat er angefangen die Sorgen, welche seine ausgedehnten Geschäftsunternehmungen mit sich bringen, jüngeren Kräften zu überlassen.

Dem von dem citierten Blatte zum Schlusse ausgesprochenen Wunsche für ferneres Wohlergehen des Gezeierten schließen wir uns aufrichtig und freudig an.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Gesichtliche Bekanntmachungen.

Handelsrichterliche Bekanntmachung. [37548]

Bl. 280 Bd. II. des hiesigen Handelsregisters, woselbst die Firma H. Zeidler's Hofbuchhandlung Friedrich Gast in Verbst eingetragen steht, ist heute vermerkt worden, daß die Firma künftig

„Friedrich Gast's Hofbuchhandlung
in Verbst“

fürmiert.

Verbst, den 25. Juli 1887.

Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht.
Der Handelsrichter.
Morgenroth.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[37549] Ich versandte heute folgendes Cirkular direkt per Post:

Dringend! Dringend!

P. P.

Wie Sie aus der Veröffentlichung im Börsenblatt sowie aus dem Ihnen via Leipzig zugegangenen Cirkular gesehen haben, habe ich von dem bisherigen Besitzer, Herrn Fried. Eßmann, die

Joh. Kühl's Buch- u. Musikhdlg. hier,
sowie die

W. E. Hepple'sche Buchhdlg. hier

pro 2. Juli käuflich übernommen. — Obwohl ich nun ohne Aktiva und Passiva erkaufte, so fühle ich mich doch moralisch für verpflichtet, für die aus abgesetzten Disponenden, aus ab-

gesetzten Kommissionsendungen 1887 und aus festem Bezügen 1887 entstandenen Saldo den Herren Verlegern die Deckung nach Möglichkeit zu sichern.

Zu diesem Behufe bedarf ich aber umgehend eines Kontoauszuges per 2. Juli und zwar müssen die Sendungen aus 1887 spezifiziert sein, da sich zeigt, daß Facturen fehlen; die Disponenden D.-M. 1887 können summarisch angegeben werden, obwohl Spezifikation auch erwünscht wäre.

Ich bitte Sie dringend mir diese absolut notwendigen Unterlagen sofort direkt per Post zuzusenden, und können Sie Porto eventuell belasten.

Dagegen bemerke ich ausdrücklich, daß ich auch die moralische Verpflichtung, für Deckung der Saldo pro I. Semester 1887 besorgt zu sein, allen jenen Verlagshandlungen gegenüber völlig ablehne, die es nicht der Mühe wert finden, dieses Cirkular (welches ich außerdem im Börsenblatt zum Abdruck bringe) genügend und umgehend zu berücksichtigen und zweckentsprechend zu erledigen.

Bis zum 5. August spätestens müssen die erbetenen Spezifikationen und Auszüge in meinen Händen sein, wenn sie Berücksichtigung finden sollen. — Auch die Abschlüsse pro 1886 sind mir erwünscht, falls noch Saldoreste offen stehen sollten.

Ich bitte also nochmals dringend um sofortige Erledigung und zeichne
Hochachtungsvoll
Fürth, 24. Juli 1887.

A. Schmittner,

vormals J. Kühl's Buch- u. Musikhdlg. vormals W. E. Hepple'sche Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[37550] Eine Leihbibliothek von ca. 1000 Bänden, nur Erscheinungen der letzten Jahre, unbeschnitten in Leinen kartoniert, ist sehr billig von uns abzugeben. Zur Begründung oder Erweiterung einer Leihbibliothek vortrefflich geeignet.

Hübner & Matz in Königsberg i. Pr.

[37551] In einer der schönsten größeren Städte Mitteldeutschlands ist eine ältere Sortimentsfirma, die allseitig Kredit genießt und 50 000 M umsetzt, baldigst zu verkaufen. 25—30 000 M gehören zur Übernahme. Das Objekt kann als ein ganz vorzügliches für einen ernst gesinnigen evangel. jungen Mann empfohlen werden.

Selbstkäufer erfahren Näheres unter H. # 25535. durch die Exped. d. Bl.

[37552] Drei gute belletristische Verlagsartikel sind mit allen Rechten sehr billig zu verkaufen. Gef. Adressen unter M. T. 26348. durch die Exped. d. Bl.

[37553] Leihbibliothek von ca. 4300 Bdn. ist mit oder ohne Schreibutensilien- und Papierlager billigst zu verkaufen. Näheres durch Alfred Lorentz in Leipzig.

[37554] In Wien ist eine sehr günstig gelegene, alte und renommierte Buchhandlung (Spezialgeschäft), die einen Umsatz von 25 000 fl. mit entsprechendem Reinertrag macht, für 20 000 fl. mit 5000 fl. Anzahlung zu verkaufen.

Berlin.

Elwin Staudé.

[37555] Eine Leihbibliothek, gute Autoren, 3400 Bde. umfassend, teilweise ganz neu, offeriert
G. Kelsch in Breslau.
Verzeichnisse stehen zu Diensten.

Kaufgesuche.

[37556] Eine größere, solide und rentable Verlagsbuchhandlung ernster Richtung wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Bedeutende Barmittel können nachgewiesen werden. Verschwiegenheit garantiert.

Berlin.

Elwin Staudé.

[37557] Für einen befreundeten Kollegen suche ich ein mittleres Sortiment in einer kleineren Stadt Deutschlands.

Diskretion sichere ich zu.

Leipzig.

Otto Klemm.